

Sächsische Elbzeitung

mit Königsteiner Anzeiger

Die Sächsische Elbzeitung mit Königsteiner Anzeiger enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Landrats von Pirna, der Bürgermeister von Bad Schandau und Rathmannsdorf, der Finanzämter Sebnitz und Pirna. Verlag und Hauptverteilung: Bad Schandau, Taubenstraße 134 (Sternpost 22). Geschäftsstelle und Schriftleitung für Königstein: Große Amtgasse 57 C (Sternpost Amt Königstein 386). Anzeigenpreise: der Raum von 1 mm Höhe und 46 mm Breite kostet 7 Pf., im Textfeld 1 mm Höhe und 90 mm Breite 22,5 Pf. Preisliste Nr. 7. Erfüllungsort Bad Schandau. Abnahmefrist für Anzeigen 9 Uhr, für Sammlenanzeigen 10 Uhr. Geschäftszeit werktags 8-12 und 14-18 Uhr.



Die Sächsische Elbzeitung mit Königsteiner Anzeiger erscheint jeden Werktag nachmittags. Bezugspreis monatlich frei Haus durch Auktore 1,85 RM, für Selbstabholer monatlich 1,65 RM, durch die Post monatlich 2 RM zuzüglich Bestellgeld. Einzelnummer 10 Pf. Nichterhalten einzelner Nummern infolge höherer Gewalt, Betriebsstörung usw. rechtfertigt keinen Anspruch auf Rückzahlung des Bezugspreises und Erfüllung von Anzeigenaufträgen. Für Rückgabe unverlangter Beiträge übernehmen wir keine Gewähr. Einlieferungen ohne Rückporto werden nicht zurückgeschickt. Postfachkonto: Amt Dresden 33327. Girokonto: Stadtbank Bad Schandau 3412. Volksbank Bad Schandau 620.

Tageblatt für das Elbgebirge / Heimatzeitung für die

Amtsgerichtsbezirke Bad Schandau und Königstein (Elbe)

Nr. 256 Bad Schandau, Freitag den 31. Oktober 1941 85. Jahrgang

Der Feind auf der Krim in voller Flucht

Auch im Donezbecken erfolgreich die Verfolgung fortgesetzt — Neue große U-Boot-Erfolge

Aus dem Führerhauptquartier, 31. Oktober. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Von deutschen und rumänischen Truppen scharf verfolgt, ist der Feind auf der Krim in voller Flucht. Mit haben die langen und schweren Durchbruchskämpfe ihre Krönung gefunden, mit denen die Infanteriedivisionen der Armee des Generals der Infanterie von Manstein im Verein mit dem Fliegerkorps des Generalleutnants Pflugbeil die schmalen Landengen bezwungen haben, die zu der Halbinsel führen.

Auch im Donezbecken sehten die deutschen und verbündeten Truppen die Verfolgung des geschlagenen Feindes erfolgreich fort.

An der Einschließungsfront vor Leningrad wurden mehrere Ausbruchversuche des Gegners abgewiesen. Schwere Batterien des Heeres bekämpften kriegswichtige Ziele in Leningrad mit beobachteter Wirkung.

An der übrigen Ostfront sind die Operationen im weiteren Fortschreiten.

Im Schwarzmeer-Gebiet bombardierten Kampffliegerverbände die Hafenanlagen von Eupatoria und Kerch und versenkten in diesen Gewässern fünf Frachter mit zusammen 13 000 BRT.

Im Kampf gegen die britische Versorgungsschiffahrt versenkten Unterseeboote sechs feindliche Handelschiffe mit zusammen 27 000 BRT, einen Zerstörer und zwei Bewacher. Ein britisches Kanonenboot wurde durch Torpedotreffer schwer beschädigt. Im Atlantik versenkten Fernkampfflugzeuge nordwestlich von Cadix ein Handelschiff von 2000 BRT. Ein weiterer Frachter wurde durch Bombenwurf beschädigt.

Flugzeuge, die zu bewaffneter Seeaufklärung eingesetzt waren, bombardierten in der letzten Nacht Häfen an der britischen Ost- und Südwestküste.

Der Feind slog nicht in das Reichsgebiet ein.

Sonnedes erreichen den Donez

Budapest, 30. Oktober. MIZ. meldet von der Ostfront:

Die verbündeten Streitkräfte haben im Zuge der Verdrängung des Feindes aus dem letzten Abschnitt des Donezbeckens weiter bedeutende Gebiete befreit. Der Widerstand der sowjetischen Nachhut ist von den Ungarn zum Teil gebrochen. Die Sonnedes-Truppen haben den Donez erreicht. Eine weitere Abteilung hat 120 Gefangene gemacht und einen schweren Panzerkampfwagen erbeutet. Die Kampfhandlungen des Feindes beschränken sich fast ausschließlich auf die Fliegertätigkeit. Unsere Verluste bewegen sich in einem bisher geringen Ausmaß.

Britisches Handelschiff durch Fernkampfflugzeuge vernichtet. Bei dem Angriff deutscher Fernkampfflugzeuge in der Nacht zum 30. Oktober auf zwei britische Handelschiffe nordwestlich von Gibraltar erhielt das britische Handelschiff „Sartone“ einen Volltreffer und sank. Der britische Handelsdampfer „Baron Newlands“ (3386) wurde gleichfalls getroffen und schwer beschädigt. Die beiden Schiffe wurden kurz nach Verlassen des Hafens zu Grunde gegangen. 28 Überlebende der „Sartone“ wurden von einem spanischen Fischdampfer gerettet und nach Huelva zurückgebracht. Unter den Geretteten befinden sich auch mehrere verletzte Seeleute.

„Siegen!“

Mussolini an die faschistische Jugend.

Der Duce zeichnete im Palazzo Venezia im Beisein der Mitglieder der Regierung, des Großen Faschistischen Rates und des Parteidirektoriums die Sieger in dem Wettbewerb der Jugend auf kulturellem, künstlerischem, sportlichem und handwerklichem Gebiet aus. Er spornte sie zu weiterer Arbeit an mit dem Hinweis, dass alle Kraft auf ein einziges Ziel: „Siegen!“ gerichtet sein müsse. Die zündenden, auf die Zukunft hinweisenden Worte Mussolinis fanden bei der faschistischen Jugend einen tief innerlichen Widerhall, der sich in immer neuen Jubelrufen Bahn brach.

„Wir schwören, Moskau niemals preiszugeben“

Ueber den Moskauer Nachrichtendienst ist ein blutrünstiger Aufruf an die Sowjetjugend verbreitet worden, jeden Stadtbezirk Moskaus in eine Festung zu verwandeln und mit dem Geheiß in der Hand Widerstand zu leisten. Selbst die Mädchen müssten sich bei der Vernichtung der Tanks einsetzen. Der Aufruf schließt: „Moskau muß gehalten werden, wir schwören, Moskau niemals freizugeben!“

Englischer „Nachrichtendienst“ von der Ostfront

London tappt völlig im Dunkeln über die Ereignisse an der Ostfront. So hieß es am Donnerstag im englischen Nachrichtendienst: „Unsere Bundesgenossen haben mehrere Tage lang keinen ausführlichen Bericht über die Lage an der Ostfront gegeben. Das will jedoch nicht heißen, daß sie sich nicht über die Bedeutung dessen im klaren sind, was sich dort ereignet hat.“ In einer anderen Meldung hieß es: „Ueber die Kämpfe im Donezgebiet ist im Anbetracht der Tatsache, daß die Sowjets keine Meldungen ausgeben, nur ein Bild nach dem deutschen DMB-Bericht möglich.“ Das dürfte wohl auch die einzige wahrheitsgemäße Informationsquelle sein.

Auf Anordnung Churchills. Nach einer Meldung aus Sydney werden alle öffentlichen Gebäude Australiens anlässlich des Gründungstages der Sowjetunion flaggen.



Die Halbinsel Krim (Kartenentwurf Erich Zander, M.)

Staatssekretär Esser eröffnet das Institut für Kochwissenschaft in Frankfurt a. M.

Frankfurt a. M., 31. Oktober. Bei der Eröffnung des Instituts für Kochwissenschaft in Frankfurt a. M. hielt Staatssekretär Esser eine Ansprache, in der er einleitend darauf hinwies, daß die Eröffnung des Instituts für Kochwissenschaft als Gemeinschaftswerk des Oberkommandos des Heeres und der Forschungsgemeinschaft für Fremdenverkehr den Blick auf einen Vorgang im Leben der Menschheit lenkte, der zwar an sich nicht das Leben bedeutete, ohne den es aber nun einmal überhaupt kein Leben gäbe: Die Ernährung.

Schon der Ausgang des Weltkrieges hat bewiesen, so betonte der Redner, daß die militärische Schlagkraft unzertrennlich von der volkswirtschaftlichen und moralischen Leistungsfähigkeit eines Volkes abhängt. Hierzu aber ist eine richtige Ernährung unermessliche Voraussetzung.

Der kämpfende Soldat muß versorgt werden. Der Arbeiter in der Heimat muß essen. Der geistige Arbeiter braucht Nahrung. Frauen und Kinder müssen satt werden. Alle müssen richtig ernährt werden, um gesund zu sein. Alle müssen gesund sein, um kämpfen zu können. Alle müssen kämpfen, damit wir siegen.

Wenn wir heute unter dem unwiderstehlichen Druck der einfachen Tatsache, daß nicht nur bei ständigem Ansteigen der Zahl der Menschen die brauchbaren Anbauflächen zur Sicherung der Ernährung immer kleiner werden, sondern darüber hinaus durch die unverwundlichen Leidenheiten, den Reiz und den Haß, viele Völker gezwungen sind, sich mit dem zu ernähren, was eine gütige Natur ihnen auf dem beschränkten Boden ihres unmittelbaren Lebensraumes zur Verfügung stellen kann, so wird niemand leugnen, daß wir uns an einer Wende und am Beginn eines bedeutungsvollen Zeitabschnittes der menschlichen Ernährung und damit im Völkereleben befinden.

Wie so oft im Kulturreich der Menschheit muß und wird

Deutschland auch hier die Führung übernehmen. Das Institut für Kochwissenschaft, welches wir heute eröffnen, ist einer unserer ersten Beiträge, die wir Deutsche liefern. In dem wir dies der Weltöffentlichkeit bekanntgeben, sagen wir allen, die es angeht, daß die Zeit, in der der General Hunger siegen kann, für das unter nationalsozialistischer Führung stehende Europa vorbei ist.

So haben wir uns heute zu einem richtigen Gemeinschaftswerk zusammengefunden: Die Wehrmacht, die die Verpflegung ihrer Millionen von Männern nach dem Grundsatz gestalten will: „Nichtige Verpflegung hilft siegen!“, und die volkswirtschaftliche Forschungsgemeinschaft für Fremdenverkehr als organisatorische Zusammenfassung aller Bestrebungen, die Gemeinschafts- und Einzelverpflegung des deutschen Menschen zu verbessern in der Erkenntnis, daß unsere Menschen so arbeiten, wie sie essen. Das Institut für Kochwissenschaft wird sich durch Veruchssuchen und Materialprüfungen, durch chemische Analyse von Rohstoffen und fertigen Speisen, durch Ernährungsversuche und Nährwertberechnungen mit neuen Rezepten und Geräterprüfungen, durch betriebswirtschaftliche Untersuchungen und Aufstellung einer volkswirtschaftlichen Ernährungsbilanz und nicht zuletzt durch Einschaltung in die Verbrauchslenkung seinen Namen verdienen, ein hohes angewandter Wissenschaft zu sein.

Staatssekretär Esser schloß seine Ausführungen: „Ein gewaltiger, und zwar politischer Auftrag steht vor uns: dem größten Führer, den Deutschland je besaß, im größten Kampf um die Zukunft nicht nur Deutschlands, sondern der Menschheit, durch dauernde Verbesserung des leiblichen Wohlergehens ein Volk zu geben, das jeden Druck ausbittet und jeden Befehl erfüllen kann. Mit dieser Zielsetzung erkläre ich das deutsche Institut für Kochwissenschaft in Frankfurt a. M. für eröffnet.“

Dr. Frid Iprath in Dresden

Nachvoller Auftakt der Kundgebungen der NSDAP.

In ganz Sachsen werden in diesen Tagen von der NSDAP, viele hundert Versammlungen unter der Leitung „Dr. Adolf Hitler“ führt, ist der Sieg durchgeföhrt. Nachvoller Auftakt dieser Aktion war eine Kundgebung im Dresdner Sarrasani-Park, auf der Reichsinnenminister Dr. Frick zu über 5000 Dresdenern sprach.

Die Kundgebungsteilnehmer begrüßten den alten Mitstreiter Adolf Hitlers. Reichsminister Dr. Frick, mit langanhaltendem stürmischem Beifall.

Der Reichsminister zeichnete in seiner Rede zunächst ein Bild vom Aufstieg des Reiches unter Adolf Hitler. Schritt für Schritt wurde das Programm der NSDAP verwirklicht, angefangen von der Schaffung der inneren Einheit bis zur Erreichung der außenpolitischen Freiheit und Unabhängigkeit. Dieser Aufstieg rief die alten Reider auf den Plan, vor allem England, das, wie der Reichsminister erläuterte, seit Jahrhunderten der deutschen Entwicklung Knüppel in den Weg geworfen hat. England war es auch, das diesen Krieg vom Jahre 1914, und das nun, da es Schlag für Schlag erhält, allein mit Lügen und Sekereien arbeitet. Aber auch diese Methoden nützen ihm nichts, das deutsche Schwert wird dies beweisen. — Dr. Frick wandte sich dann dem Kriege im Osten zu.

„Danken wir Gott“, so rief er unter dem stürmischen Beifall der 5000 aus, „daß wir in unserem Führer Adolf Hitler einen Mann haben, der über solche Einschlußkraft verfügt, wie sie notwendig war, um dem drohenden Ueberfall der Sowjetmächte zuvorzukommen. Der Feldzug im Osten, der dank der genialen Führung und des unerschütterlichen Heldentums unserer Soldaten zu einem Siegeszug ohnegleichen wurde, hat den Sowjets Millionenverluste gebracht und ihnen das militärische Rückgrat gebrochen. „Noch ist der Krieg im Osten nicht beendet; das eine aber steht fest: die offensive Stoßkraft der Volksgewalten ist ein für allemal verloren und läßt sich auch nicht wieder aufbauen!“

Der Reichsinnenminister behandelte dann die Auswirkungen der deutschen Siege, die schon jetzt die Neuschöpfung Europas andäunigen, eines Europa, das unter deutscher Führung den aufbaubereiten Nationen nach ihren Fähigkeiten und Leistungen das Ihrige zukommen lassen wird.

Eine kriechliche Zusammenarbeit der Völker wird dieses neue Europa bringen, nicht ewige Kriege, wie es Englands Politik in den letzten Jahrhunderten war. England ist schon jetzt vom Kontinent ausgeschlossen und wird es bleiben!

Unter stürmischem Beifall der Zuhörer würdigte dann der Reichsminister die unvergleichlichen Heldentaten der deutschen Soldaten, die die Voraussetzung für die gewaltige europäische Umwälzung schaffen. Die Heimat erfüllt ebenfalls in vorrätlicher Weise ihre Pflicht, jeder an seinem Platz, wobei der Minister besonders den freudigen Einsatz der deutschen Frau hervorhob.

„Uns alle umschließt das gemeinsame Band der Volks- und Schicksalsgemeinschaft, niemand kann sich davon ausgliedern. Nicht in Worten wollen wir diesen Gemeinschaftsgedanken hochhalten, sondern auch jederzeit mit der hilfsreichen Tat zum Ausdruck bringen. Eingedenk der hervorragenden Leistungen unserer Soldaten wollen wir eintreten in den dritten Kriegswinter mit der Parole:

„Vorwärts bis zum Endsiege!“

Braufender Jubel dankte Reichsinnenminister Dr. Frick, der die Gewißheit mitnehmen konnte, daß der Sachengang geschlossen seine Pflicht erfüllen wird.

Zur gleichen Stunde fanden in den ostsächsischen Kreisen weitere Kundgebungen statt, auf denen führende Männer der Bewegung sprachen. In Sebnitz rief Gauleiter Reichsstatthalter Mutjähmann seine Zuhörer mit und brachte ihnen die Notwendigkeit des großen deutschen Schicksalskampfes nahe.

Bei seiner Ankunft am Spätnachmittag wurde der Reichsinnenminister auf dem Hauptbahnhof vom Reichsstatthalter Gauleiter Martin Mutschmann im Beisein von Staatsminister Dr. Frick, SA-Obergruppenführer Regierungspräsident Schepmann, SA-Obergruppenführer von Ronitz, Regierungspräsident Krebs, Amtl. Oberbürgermeister Nieland und Polizeipräsident Blomm empfangen.

Fünf neue Ritterkreuzträger des Heeres

DNB. Berlin, 30. Oktober. — Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht verlieh auf Vorschlag des Oberbefehlshabers des Heeres, Generalfeldmarschall von Brauchitsch, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an: Generalmajor G l i e e r, Kommandeur eines Obergebietsdivisions; Hauptmann W a d, Kommandeur eines Infanteriebataillons; Leutnant Brucher, Zugführer in einem Infanterieregiment; Leutnant F i s c h e r, Kompanieführer in einem Infanterieregiment; Unteroffizier B l u m e n r o t h, Gruppenführer in einem Infanterieregiment.

Ritterkreuz für hervorragende Kampfflieger

DNB. Berlin, 30. Oktober. — Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht verlieh auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an: Oberst R a i t h e l, Kommandeur eines Kampfgeschwaders; Major von L o b b e r g, Gruppenkommandeur in einem Kampfgeschwader.

Spaniens Botschafter bei der „Blauen Division“

Der spanische Botschafter in Berlin, Graf von May-alka, weilte einige Tage bei den Kämpfern der spanischen „Blauen Division“, die im Nordabschnitt der Ostfront bereits erfolgreich eingesetzt sind. Der spanische Botschafter konnte sich von der Kampfreueigkeit und dem Angriffsgest seiner Landsleute überzeugen, die in freiwilligem Einsatz Seite an Seite mit den deutschen und anderen verbündeten Truppen begeistert im Vernichtungskampf gegen den Bolschewismus stehen.